©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	173./93. Jahrgang	S. 263–274	Klagenfurt 1983

Pilzvorkommen in Kärnten

(Scheidlinge, Dachpilze, Scheidenstreiflinge, Wulstlinge, Rötlinge)

Von Franz SPERDIN

Zusammenfassung: Als Fortsetzung zu den 1966 begonnenen Veröffentlichungen von in Kärnten vorkommenden Großpilzen sollen nun einige zum Teil relativ gut erforschte Gattungen aufgezählt werden. Unsere Listen für Kärnten basieren – wie immer – auf Angaben von: J. TOBISCH = T; B. WEGHOFER = W; ENGEL = E; ferner den Fundlisten von der in Klagenfurt 1965 abgehaltenen 2. MYKOLOGISCHEN DREILÄNDERTAGUNG = D; ferner einigen Exkursionslisten, welche Univ.-Prof. Dr. M. MOSER/Innsbruck zur Verfügung stellte = M, sowie unveröffentlichten Tagebuchnotizen des Autors (1958–1982) = Sp.

Die von Univ.-Prof. Dr. ENGEL herbarisierten Belege sind in seinen Arbeiten über die Pilze des Bodentales (ENGEL, H. und M., 1976:205–216, 1977:243–255, 1978:233–242, 1979:155–161) mit einem Punkt markiert und befinden sich im Herbarium des Institutes für Allgemeine Botanik der Universität Hamburg. Im Herbar des Landesmuseums zu Klagenfurt sind in der Hauptsache Belege von Dr. J. TOBISCH deponiert. Es ist beabsichtigt, unser Herbar künftig besser mit Belegen zu versorgen. In der nun folgenden Aufzählung der Pilzarten hält sich der Autor an die Angaben des Bestimmungsbuches von MOSER (1978 – 4. Auflage). So auch in der Angabe über Familien- und Gattungsmerkmalen. Zwecks besserer Übersicht werden die Hauptmerkmale vorangestellt. Beispiele für Funde und ergänzende Bemerkungen – speziell wenn es sich um seltenere oder kritische Arten handelt – schließen ab. Es ist zu erwarten, daß sich die provisorischen Listen im Laufe der Zeit mit Neufunden bereichern lassen. Von den für Europa beschriebenen rund 260 Arten der beschriebenen Gattungen konnten bisher in Kärnten bereits etwa 50 Prozent aufgefunden werden.

FAMILIE PLUTEACEAE

KOTTLABA & POUZAR

Fleischige Fruchtkörper, in Hut und Stiel gegliedert, mit lamelligem Hymenophor. Lamellentrama invers. Mit oder ohne Volva. Sporenpulver rosa. Glatte Sporen ohne Porus, nicht amyloid, cyanophil. – Auf Holz, Erde, seltener parasitisch auf anderen Agaricales. Zwei Gattungen.

Gattung *Volvariella* SPEGAZZINI, Scheidlinge (= *Volvaria* (FR.) QUÈL. non DC)

Lamellen frei, Stiel ohne Ring, aber Basis mit Volva. Auf Humus, seltener auf Holz oder faulenden Pilzen. Spp. *rosa* (B4, A5), glatte, eiförmige Sp.

V. speciosa (FR.) SINGER — **Großer Scheidling**
Fde. z. Bsp. T/Nr. I–180; Sp./in manchen Jahren zahlreich, Waidmannsdorf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

V. speciosa var. *gloiocephala* (Dc ex Fr./Sing.
Braunrußiger Scheidling
Sp./auf Äckern – Karnburger Gegend, meist im Juni.

V. surrecta (Knapp) Sing.
Parasitischer Scheidling
Dr. Sand – Graz/1962 Funde aus der Gegend von Völkermarkt.

V. volvacea (Bull. ex Fr.) Sing.
Schwarzstreifiger Scheidling
E/1974.

V. bombycina (Pers. ex Fr.) Sing.
Wolliger Scheidling
W/Nr. 1038; 19. 8. 1967/Ebentaler Allee auf Roßkastanie-Radich.

V. murinella (Quèl.) Mos.
Mausgrauer Scheidling
W/Nr. 1046; E/1968, 1970.

V. taylori (Berk.) Sing.
Braunscheidiger Scheidling
E/1975.

V. plumulosa (Lasch. ex Oudemans) Sing.
Kleiner Scheidling
W/Nr. 1048; E/1971. 3 cm Durchmesser.

V. cinerascens (Bres.) Mos.
Grauwerdender Scheidling
Sp./24. 8. 1975/Maria Rain.

V. media (Schum. ex Fr.) Sing. ss. Lange
Elfenbeinweißlicher Scheidling
E/1971.

V. pusilla Pers. ex Fr.) Sing. = *parvula* (Weinm.) Speg.
Kleinster Scheidling
E/1974. Durchmesser des Hutes 1–2 cm.

Gattung ***Pluteus*** Fries, Dachpilze

Zur Zeit 47 beschriebene Arten, in 3 Sektionen unterteilt. Hauptmerkmale nach Moser: freie Lamellen, rosa, L.-Trama invers. Stiel ohne Ring oder Volva. Auf Holz oder Holzresten wachsend. Spp. *rosa* (B4, A5), Sporen glatt, eiförmig.

P. pellitus (Pers. ex Fr.) Kummer
Weißer Dachpilz
T/Nr. 492; W/Nr. 1049; E/1971.

P. pseudoroberti Moser et Stangl
Olivgrauschuppiger Dachpilz
W/Nr. 1050; Sp./16. 6. 1966 – Diagnose bestätigt von Dr. Peringer – Wien.

P. curtisii (Bk. & Br.) Sacc.
Faserschuppiger Dachpilz
Sp. Rosthornallee/Bach – Sattnitz; W/Nr. 1052.

P. salicinus (Pers. ex Fr.) Kummer
Grauer Dachpilz
W/Nr. 1053; E/1971.

P. atromarginatus (Konr.) Kühner
Schwarzschneidiger Dachpilz
W/Nr. 1053; E/1968–1975; Sp./Sattnitz – nicht selten.

P. atricapillus (Secr.) Singer (= cervinus [Schff. ex Fr.] Kum.)
Rehbrauner Dachpilz
T/Nr. 181; W/Nr. 1056; E/1969–1975; Sp./ziemlich häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

P. roseipes v. HOEHN. (= carneipes KÜHN)	**Subalpiner Dachpilz** W/Nr. 1055; E/1970, 1972.
P. luteomarginatus ROLL.	**Senfgelber Dachpilz** E/1969, 1973, 1974.
P. leoninus (SCHFF. ex FR.) KUMMER	**Löwengelber Dachpilz** W/Nr. 1057; E/1971, 1973, 1975; Sp./Kreuzbergl.
P. umbrosus (PERS. ex FR.) KUMMER	**Braunsamtiger Dachpilz** W/Nr. 1059; D.
P. plautus (WEINM.) GILL.	**Dunkelsepiabrauner Dachpilz** T/Nr. 493; E/1968, 1970.
P. semibulbosus (LASCH. ap. FR.) GILL	**Knolliger Dachpilz** W/Nr. 1066; E/1974.
P. granulatus BRES	**Körniger Dachpilz** T/Nr. 1883; W/Nr. 1067; E/1968–1975.
P. depauperatus ROMAGNESI	**Feinfilziger Dachpilz** E/1975.
P. chrysophaeus (SCHFF. ex FR.) QUÈLET = *P. xanthophaeus* P. D. ORTON	**Zimtbrauner Dachpilz** W/Nr. 1077; E/1968, 1970, 1972.
P. romellii (SCHFF. ex FR.) QUEL. = P. *lutescens* (FR.) BRES.	**Runzeliger Dachpilz** D; E/1974, 1975.
P. thomsonii (BERK. & BR.) DENNIS = P. *cinereus* QUÈL.)	**Kleiner Dachpilz** W/Nr. 1082.
P. pallescens P. D. ORTON	**Dattelbrauner Dachpilz** E/1977.
P. phlebophorus (DITTM. ex FR.) KUMMER	**Aderiger Dachpilz** E/1968, 1975.
P. nanus (PERS. ex FR.) KUMMER	**Grauflockig bereifter Dachpilz** T/Nr. 1884; E/1969, 1970, 1971.
P. godeyi GILL.	**Blaßgrauer Dachpilz** E/1968, 1970, 1975.
P. podospileus SACC. ex CUB.	**Feinflockiger Dachpilz** W/Nr. 1092; E/1978.

Ergänzende Bemerkungen: Fast die Hälfte aller für Europa beschriebenen Dachpilzarten konnten bisher für Kärnten registriert werden. Nur wenige Arten kommen relativ häufig vor, zum Beispiel: *P. atromarginatus, P. atricapillus, P. leoninus,* während die übrigen als mehr oder weniger seltene Arten bezeichnet werden können. So hatte Dr. TOBISCH während seiner mehr als 40jährigen Tätigkeit erst 5 Arten, während WEGHOFER (1971 verstorben) bereits 13 Arten erfassen konnte. Von Prof. ENGEL wurden 17 Arten verzeichnet, welche hauptsächlich seiner jahrelangen Forschungsarbeit im Bodental zu verdanken sind. Seit dem Erscheinen der ersten Auflage KLEINE KRYPTOGAMENFLORA/MOSER sind rund 30 Jahre vergangen, und erst mit Hilfe dieses Bestimmungs-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

buches war es möglich, genauere Bestimmungen durchzuführen. 1983 bereits die fünfte Auflage nach dem neuesten Stand! Was die Eßbarkeit betrifft, wäre darauf hinzuweisen, daß zwar unter dieser Gattung keine Giftpilze bekannt sind, doch die Ergiebigkeit viel zu gering ist. Einzige Ausnahme: Rehbrauner Dachpilz.

FAMILIE AMANITACEAE

ROZE, Wulstlingartige

Fleischige, in Hut und Stiel gegliederte Fruchtkörper mit lamelligem Hymenophor oder mit gekammerter Gleba (secotioid). Lam.-Trama bilateral, L.-Ansatz frei oder fast frei. Fruchtkörper mit oder ohne Volva. Volva bisweilen reduziert zu Flocken etc., oder Universal-Velum, verschleimt, Stiel oft mit hängendem Ring (Manschette). Sporenpulver weiß oder grünlich. Sporen meist glatt, bisweilen amyloid, acyanophil, 2kernig. Humusbewohner, oft Mykorrhizabildner.

Gattung *Amanita* PERSOON ex HOOKER, Wulstlinge

Hauptmerkmale: Hut und Stiel fleischig, leicht trennbar. Lamellen frei, Lam.-Trama bilateral divergierend. Stiel mit häutigem (hängendem) Ring (Manschette) oder, wenn dieser fehlend, mit deutlicher Vola oder stiefelig beringt. Volva kann auch oft in Form von flockigen Zonen oder Flocken an der Stielbasis (auch auf dem Hut) ausgebildet sein, oder Hut mit ± kegeligen Schuppen und Sporenpulver dann grünlich, sonst weiß (C 1), amyloid oder nicht. – Unterteilung in Subgen. und Sektionen.

Sektion ***Vaginaria*** FORQ. = ***Amanitopsis*** ROZ., Scheidenstreiflinge
Stiel ohne Manschette.

A. inaurata (SECR.) = strangulata FR.
Doppelt bescheideter Scheidenstreifling
W/Nr. 1001; Sp./Nähe Zillhöhe nicht selten, auch Sattnitz.

A. subalpina (ined.)
Subalpiner Scheidenstreifling
M/1975, 1979.

A. vaginata (BULL. ex FR.) QUÈL.
Grauer Scheidenstreifling
T/Nr. 197; W/W/Nr. 1003; E/1968–1975; Sp./nicht selten.

A. mairei FOLEY (= A. argentea HUIJSMAN)
Grausilbriger Scheidenstreifling
E/1969.

A. alba GILL.
Weißer Scheidenstreifling
W/Nr. 1005; E/1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975.

A. crocea (QUÈL.) SINGER
Orangebrauner Scheidenstreifling
W/Nr. 1006; Sp.

A. fulva (SCHFF. ex PERS.
Gelbbrauner Scheidenstreifling
W/Nr. 1007.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A. umbrinolutea SECR. — **Gebirgsscheidenstreifling**
W/Nr. 1008; E/1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975.

A. lividopallescens GILL. — **Waldwiesenscheidenstreifling**
W/Nr. 1009.

Bemerkungen: Von den 13 beschriebenen Arten sind bisher die in unserem Lebensraum vorkommenden wohl fast sämtliche aufgefunden worden. Es handelt sich auch meist um ansehnliche Fruchtkörper, die nicht leicht übersehen werden. Was die Eßbarkeit betrifft, kann man sagen, daß (vom Kenner!) alle verwertet werden können, allerdings nie roh!

Subgen. *Amanita*, Sekt. Caesareae und *Amanita*.
Stiel mit Ring, Hutrand gerieft.

A. spreta PECK (= *cinera* BRES.) — **Graustieliger Wulstling**
W/Nr. 1011 – 10. 10. 1962 – Dolina-Wabelsdorf.

A. muscaria (L. ex FR.) HOOKER — **Fliegenpilz**†
T/Nr. 199; W/Nr. 1012; E/1968–1975; überall häufig.

A. muscaria var. *aureola* KALCHBR. — **Fliegenpilz**†
E/MOS. – 1975.

A. pantherina (DC ex FR.) SECR. — **Pantherpilz**††
T/Nr. 544; W/Nr. 1014; D/E/1968, 1970, 1971, 1974; Sp./nicht selten.

A. pantherina var. *abietinum* (GILB.) VES. — **Tannenpantherpilz**††
Sp./Maria Saaler Berg.

A. gemmata (FR.) GILL. — **Narzissengelber Wulstling**
Hutrand nicht gerieft – oder nur im Alter.

A. phalloides (VAILL. ex FR.) SECR. — **Grüner Knollenblätterpilz**†††
W/Nr. 1017; Sp./Umgebung von Klagenfurt – häufig.

A. verna (BULL.) PERS. ex VITT. — **Weißer Knollenblätterpilz**†††
W/Nr. 1018; E/1969; Sp./Sattnitz.

A. virosa LAMM. ex. SECR. — **Spitzhütiger Knollenblätterpilz**†††
Sp./Falkenberg 1969.

A. citrina (SCHFF.) S. F. GRAY = *mappa* (BATSCH ex FR.) QUÈL. — **Gelber Knollenblätterpilz**
T/Nr. 200; W/Nr. 1021; D; E/1970, 1972, 1975; recht häufig.

A. porphyrea (A. & S. ex FR.) SECR. — **Porphyrbrauner Wulstling**
T/Nr. 555; W/Nr. 1022; D; E/1969, 1970; Sp./Kreuzbergl, Sattnitz – häufig.

A. spissa (FR.) KUMMER — **Grauer Wulstling, Gedrungener Wulstling**
T/Nr. 553; W/Nr. 1023; D; E/1969, 1970; Sp./nicht selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A. spissa var. *excelsa* = *ampla* PERS. **Grauer Wulstling**
W/Nr. 1023b; Sp./Ulrichsberg.

A. aspera (FR.) HOOKER **Rauher Wulstling**
W/Nr. 1024.

A. rubescens (PERS. ex FR.) GRAY **Perlwulstling, Perlpilz**
T/Nr. 198; W/Nr. 1025, 1025a; D; E/1918–1975; sehr häufig! In vielen Varietäten und allen Gebieten Kärntens.

A. pseudorubescens HERRF. **Falscher Perlpilz**
E/1968; Sp./1968, 1970, Kontrolle der Diagn. durch Fr. Dr. PERINGER (Wien).

(Subgen. *Lepidella*, Sekt. *Lepidella*)

A. strobiliformis (VITT.) QUELÈT = *A. solitaria* (FR.) QUÈL. **Fransiger Wulstling**
W/Nr. 1027; Sp./20. IX. 1967 – Sattnitz, 1972, 1979, 1981, 1982.

A. solitaria (BULL.) MERAT = *A. echinocephala* (VITT.) QUÈL. **Meergrüner Wulstling**
Sp./Diagnose durch Dr. M. Th. PERINGER – Wien, 1964.

A. vittadini (MOR.) VITT. **Vittadinis Wulstling**
Sp./28. 9. 1969 – Maria Rain, Sammler PIRNAT/Laibach.

Gattung *Limacella* EARLE, Schleimschirmlinge

Hut schmierig (oft auch Stiel), Stiel mit Ring. Ohne Volva, doch ist diese im frühesten Stadium vorhanden. Lam. frei, Trama jung deutlich bilateral, später etw. untermischt; Sporenpulver weiß, Sporen glatt bis fein warzig, rundlich bis ellipsoidisch. Vor 1909 bald zu *Amanita* bald zu *Lepiota* gestellt. Von den 8 beschriebenen Arten sind in Kärnten bisher 2 aufgefunden worden.

L. guttata (FR.) KONR. & MAUBL. **Getropfter Schleimschirmling**
Sp., 1976, Sept., Kreuzbergl.

L. glioderma (FR.) R. MR. **Schmieriger Schleimschirmling**
E/1975, Bodental M.

Bemerkungen zu den Wulstlingen: In dieser Familie gibt es einige tödlich giftige Arten, weshalb über den Speisewert nur unter „Kennern" diskutiert werden sollte. Nach MOSER gelten zwar 8 bis 10 Arten als eßbar, doch ist die Verwechslungsgefahr groß. Selbst der geschätzte und relativ leicht zu „erlernende" Perlpilz ist problematisch.

Eine weitere Art ist zwar in der Liste der zugelassenen Marktpilze angeführt, aber wurde in Kärnten noch nicht aufgefunden, nämlich *Amanita caesarea* (SCOP. ex FR.) PERS. ex SCHW., der Kaiserling.

Es scheint so, daß die Meereshöhe (in Kärnten über 400 m) eine Rolle spielt und die anderen Lebensbedingungen für diesen begehrten Pilz bei uns eben fehlen. In der Umgebung von Laibach oder Triest sowie in der südlichen Steiermark und im Burgenland kommt diese Pilzart vor. Die Verwechslungsgefahr mit dem Fliegenpilz – der ja auch sehr variabel ist – besteht auf alle Fälle, besonders Gastarbeiter, die vermeintliche Kaiserlinge zur Verwertung nehmen, sind gefährdet.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

FAMILIE ENTOLOMATACEAE

In der nun folgenden Familie sind insgesamt 170 Arten für Europa beschrieben, die auf drei Gattungen verteilt sind. Hier sieht es schon wesentlich ungünstiger aus, was die Anzahl der aufgefundenen Arten betrifft. Erst rund ein Drittel davon konnte in Kärnten bisher registriert werden. Es handelt sich aber auch um Fruchtkörper, die meistens nicht gerade ansehnlich oder verlockend für Verwertungszwecke sind. Es sind nur ganz wenige eßbare Arten bekannt, und diese können mit etlichen, z. T. stark giftigen verwechselt werden. Nach MOSER ist keine einzige Art als eßbar bezeichnet!

Sporenpulver hell bis satt rosa, trocken auch rosabraun (B12, A5, B4), Sporen nicht amyloid, cyanophil, eckig, Fig. 240–248 (des Bestimmungsbuches) entweder allseitig eckig oder mit Warzen, die den Sporen ein etwas eckiges Aussehen geben (Fig. 238, 239), oder mit Längsrippen und dann von den Enden gesehen sechs- oder achteckig (Fig. 236, 237); Basidien bei manchen Arten siderophil. Es können also nur ganz wenige Arten makroskopisch bestimmt werden. Zur Kontrolle ist immer mit dem Mikroskop zu arbeiten. Eine der vielen Pilzgruppen, die künftige Spezialistenarbeit verlangen, um unser Herbar zu bereichern!

Gattung *Rhodocybe* R. MRE., Tellerling, Bitterling

Kleine bis mittelgroße Fruchtkörper mit fleischbräunlichen, gelbbräunlichen, orangebraunen bis grauen Farben. Lamellen ausgebuchtet, breit angewachsen bis herablaufend. Spp. rosa, seltener graubraun, Sp. fein warzig. Mit oder ohne Zyst. mit oder ohne Schnallen (B4, A5), cyanophil. Von den 11 beschriebenen Arten bisher in Kärnten:

R. nittelina (FR.) SING. (ss. KÜHN) **Orangefarbener Tellerling**
E/1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975.

Rh. melleopallens P. D. ORTON **Kleiner Tellerling**
E/1973.

Rh. hirneola (FR.) ORTON **Weißlich überreifter Tellerling**
T/Nr. II–522

Gattung *Clitopilus* (SCOP. ex FR.) KUMMER

C. prunulus (SCOP. ex FR.) KUM **Mehlräsling**
T/Nr. 179; W/Nr. 828; D; E/1968–1975; Sp./in Kärnten überall auffindbar.

C. cretatus (BERK. & BR.) SECR. **Kreidiges Mehlpilzchen**
T/Nr. 1938 – Pehr/Villach.

Gattung *Entoloma* (FR.) KUMMER, Rötlinge, Nabelinge, Glöcklinge = *RHODOPHYLLUS* QUÈLET. 7 Untergattungen!

1. Untergattung ***Entoloma*** (FRIES) QUÈLET, Rötlinge
44 beschriebene Arten in 3 Sektionen verteilt.

Hauptmerkmale: fleischige Fruchtkörper, meist mittelgroß bis groß; Hut konvex oder gebuckelt (nie genabelt), Lamellen ± ausgebuchtet, angewachsen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Weißliche bis blaue Arten:

E. nitidum (QUÈL.) = *ardosiacum* BULL. ss FR. — **Stahlblauer Rötling**
W/Nr. 854; Sp./Viktringer Wald.

E. madidum (FR.) GILL. = *bloxami* BK. & BR. — **Blauer Rötling**
W/Nr. 855; E/1968, 1971, 1973.

E. prunoloides (FR.) QUÈL. = *repandus* (BULL) QU. — **Mehlrötling**
W/Nr. 856.

E. eximius (ROMAGN.) NOORD — **Elfenbeinweißer Rötling**
E/1971. Hutobfl. faserig bis fein schuppig, grau- bis braunfarbig.

E. helodes (FR.) KUMMER — **Sphagnum-Rötling**
W/Nr. 861; Terklbauer.

E. porphyrophaeum (FR.) KARSTEN — **Porphyrbrauner Rötling**
W/Nr. 863; Sp./Turrach; E/1974, 1975.

E. jubatum (FR.) KARST. — **Moor-Rötling**
E/1971, 1974.

E. plebejum KALCHBR. — **Grasland-Rötling**
W/Nr. 866.

Arten mit kahlem Hut, grau oder braun, trocken, ev. weiß:

E. ameides (BK. & BR.) SACC. — **Süßduftender Rötling**
W/Nr. 867.

E. vernum LUNDELL — **Frühlingsrötling**†
T/Nr. II–556; W/Nr. 868; Sp./1966.

E. sericeum (BULL. ex MERAT) QUÈL. — **Mehligduftender Rötling**
E/1968, 1969, 1971, 1972.

E. cordae KARSTEN = turbidum — **Gerieftrandiger Rötling**
W/Nr. 871; E/1971, 1972.

E. saundersii (FR.) SACC. — **Ranzigriechender Rötling**
Sp./15. 5. 1968 unter *Prunus*; E/1971.

E. clypeatum (L. ex FR.) KUMMER — **Schildrötling**
W/Nr. 874; Sp./1966, Mai.

E. aprile (BRITZ.) SACC. — **Voreilender Rötling**
W/Nr. 875; Sp./Annabichl.

E. sinuatum (BULL. ex FR.) KUMMER — **Riesenrötling**†
W/Nr. 877; D; Sp./1965, Toppelsdorf.

E. rhodopolium (FR.) KUMMER — **Niedergedrückter Rötling**†
T; W/Nr. 880.

E. nidorosum (FR.) QUÈL. — **Alkalischer Rötling**
W/882; D; E/1968, 1970, 1971, 1975.

E. politus (FR.) QUÈL. — **Dünnstieliger Rötling**
W/Nr. 885.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

E. platyphylloides (ROMAGN.) LARGENT = *rhodopolius* ss. CKE.
Breitblättriger Rötling
W/Nr. 891.

E. lividoalbum (KÜHN & ROMAGN.) KUB.
Graubrauner Rötling
W/Nr. 892.

2. Untergattung ***Leptonia*** (FR.) QUÈL.

Meist kleinere und dünnfleischige Arten; Hut dünn, konvex niedergedrückt bis genabelt, Stiel schlank, nie mit Mehl-, Fisch-, Gurkengeruch oder ähnlich. 50 beschriebene Arten sind in 5 Sektionen unterteilt.

E. incanum (FR.) HESLER
Braungrüner Rötling
W/Nr. 896; D; E/1968, 1969, 1970, 1971, 1974, 175; Sp./Bleiberg.

E. sericellum (BULL. ex FR.) KUMMER
Weidenrötling
W/Nr. 985; E/1969, 1970, 1971, 1973, 1975.

Rhodophyllus ianthinus ROMAGN.-FAVRE
Moor-Rötling
W/Nr. 900.

Rh. tridentinus (BRES.) KÜHN & ROMAGN.
Bitterer Rötling
W/905.

Rh. sarcitulus (KÜHN & ROMAGN. ex ORT.) MOS.
Gelbbrauner Rötling
W/Nr. 906.

Rh. fulvus (ORTON) MOS.
Ranziger Rötling
W/Nr. 908.

Rh. linkii (FR.) QUÈL. ss BRES.
Schwarzschneidiger Rötling
W/Nr. 911; E/1978.

Rh. griseorubellus (LASCH.) QUÈL.
Graubräunlicher Rötling
W/Nr. 914; M/1975 – Treimischerteich.

E. turci (BRES.) MOS.
Feinflockiger Rötling
W/Nr. 917; E/1968, 1974.

E. lampropus (FR.) HESLER
Faserigschuppiger Rötling
T/Nr. 1401; W/Nr. 922; E/1970, 1974.

E. griseo-cyaneus (FR.) MOS.
Flockigschuppiger Rötling
W/925; E/1968.

Rh. anatinus (LASCH) QUÈL.
Hornbrauner Rötling
D; E/1969, 1970.

E. asprellum (FR.) MOS.
Rußbrauner Rötling
T/Nr. 486; 1968, 1969, 1972, 1974, 1975; W/Nr. 931.

E. serrulatum (PERS. ex FR.) HESLER
Schwarzblauer Rötling
W/934; E/1968, 1969, 1970, 1971, 1974, 1975.

Rh. caesiocinctus KÜHN.
Schüppchenrötling
E/1974.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rh. cyanulus (LASCH ex FR.) KÜHN ex ROMAGN. — **Kleiner Rötling**
E/1968.

Rh. corvinus KÜHN. — **Filzigfasriger Rötling**
W/Nr. 943.

E. mougeotti (QUÈL.) HESLER — **Moosrötling**
E/1969, 1971, 1973, 1974, 1975.

E. mougeotti QUÈL. var. *incarnatus* MOS. (ined.) — **Feinschuppiger Rötling**
W/Nr. 944.

Wenn von dieser Gruppe 19 Arten von 50 möglichen auf der Liste stehen, ist dies der eifrigen Bestimmungsarbeit Prof. ENGELS und unserem leider allzu früh verstorbenen Pilzfreund WEGHOFER zu verdanken.

3. Untergattung ***Nolanea*** (FR.) QUÈLET, GLÖCKELINGE

Dünnfleischig, Hut meist ± kegelig glockig, nie genabelt, oft mit grauen oder braunen Farben, hygrophan, Lamellen aufsteigend, abgerundet angeheftet. 29 beschriebene Arten.

E. infula (FR.) QUÈL. — **Subalpiner Rötling**
W/Nr. 952.

E. solstitiale (FR.) NORDELOOS — **Glöckeling**
W/Nr. 953.

E. clandestinus (FR.) NOORD. — **Rotbrauner Glöckeling**
W/Nr. 955.

E. papillatum (BRES.) DENNIS. — **Kastanienbrauner Glöckeling**
W/Nr. 957.

E. icterinum (FR.) MOS. — **Bergwiesen-Glöckeling**
T/Nr. 184; W/Nr. 968; E/1968.

E. hirtipes (SCHUM ex FR.) MOS. — **Gebrechlicher Glöckeling**
W/Nr. 961; E/1970, 1973; Sp./Kreuzbergl nicht selten.

E. mammosum (FR.) HESLER — **Glöckeling**
T/Nr. 1406; W/Nr. 962; E/1972; Sp./Maria Rain.

E. rhombisporus (KÜHN & BOURS) ROMAGN. — **Glöckeling**
E/1971.

E. staurosporum (BRES) HK. — **Glöckeling**
W/Nr. 964; E/1968–1975.

Rh. hebes ROMAGN. — **Seidiger Glöckeling**
W/Nr. 965.

E. cetratum (FRIES) MOS. — **Gelbbrauner Glöckeling**
T/Nr. 483; W/Nr. 971; E/1918–1975.

Rh. rickenii ROMAGN. — **Hochmoor-Glöckeling**
W/972.

Rh. proletarius (FR.) QUÈL. — **Glöckeling**
W/Nr. 974.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rh. cucullatus FAVRE = *N. pascua* ss. BRES. = *vernus* ss. ROM. — **Glöckeling** E/1975 – M.

Der 1983 neu erschienene Band (5. Auflage) brachte nomenklatorische Änderungen, welche noch berücksichtigt werden konnten!

4. Untergattung ***Pouzaromyces*** PILAT

E. babingtonii (BLOX) MOS. — **Haariger Glöckeling** W/Nr. 947.

E. strigosissimum (REA) NOORD. — **Haariger Glöckeling** W/Nr. 946.

5. Untergattung ***Inopilus*** ROMAGNESI

Hut seidig faserig – metallischglänzend, Stiel kahl.

E. araneosum (QUÈL.) MOS. — **Silbriggrauer Glöckeling** E/1973.

6. Untergattung ***Claudopus*** W. G. SMITH

Fk. exzentrisch bis seitlich gestielt, Lamellen herablaufend.

E. byssisedum (PERS. ex FR.) DONK — **Muschelförmiger Rötling** W/Nr. 980; E/1973, 1974.

7. Untergattung ***Eccilia*** (FR.)

Kleine Arten mit stark herablaufenden Lamellen.

E. leptonipes (KÜHN & ROMAGN.) MOS. — **Genabelter Rötling** E/1974.

E. sericeonitidus (ORTON) NOORD. = *E. undatus* ss. LGE. — **Rußigbrauner Rötling** E/1973.

LITERATUR

ENGEL, H. und M. (1976): Beiträge zur Kenntnis der Pilze des Bodentales und des Bleiberger Grabens. I. Ascomycetes und Basidiomycetes bis Hygrophoraceae. – Carinthia II, Klagenfurt, 166./86.:205–216.

– (1977): Beiträge zur Kenntnis der Pilze des Bodentales und des Bleiberger Grabens. II. Basidiomycetes: Tricholomataceae bis Crepidotaceae. – Carinthia II, Klagenfurt, 167./87.:243–255.

– (1978): Beiträge zur Kenntnis der Pilze des Bodentales und des Bleiberger Grabens. III. Basisiomycetes: Amanitaceae bis Hysterangiaceae. – Carinthia II, Klagenfurt, 168./88.:233–242.

– (1979): Beiträge zur Kenntnis der Pilze des Bodentales und des Bleiberger Grabens. IV. Nachtrag. – Carinthia II, Klagenfurt, 169./89.:155–161.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

MOSER, M. (1978): Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2: Die Röhrlinge und Blätterpilze. 4. Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart–New York.

– (1983): Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2: Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart–New York.

SPERDIN, F. (1955–1982): Unveröffentlichte Tagebuchaufzeichnungen.

THIRRING, E., und M. FINDEIS (1966): Fundliste der während der 2. Mykologischen Dreiländertagung in Klagenfurt und Umgebung aufgefundenen und bestimmten Pilzarten.

TOBISCH, J. (1886–1942): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora von Kärnten. – Österreichische Bot. Zeitschr., Springer-Verlag.

WEGHOFER, B. (1950–1960): In Kartei festgehaltene Fundbearbeitungen.

Anschrift des Verfassers: Franz SPERDIN, A-9020 Klagenfurt, Hirschenwirtstraße 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 173_93

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Pilzvorkommen in Kärnten (Scheidlinge, Dachpilze, Scheidenstreiflinge, Wulstlinge, Rötlinge) 263-274